

DAS HONIGFAHRRAD



Honig frei Haus – regional, ökologisch, direkt

Obwohl heimischer Honig als ein naturbelassenes Produkt im Trend einer regionalen und gesunden Ernährung liegt, ist es für einen Imker oftmals nicht ganz einfach, den eigenen Honig direkt vor Ort zu verkaufen. Zwar gibt es viele Menschen, die sich diese regionalen und ökologischen Produkte wünschen. Allerdings bedeutet für den Kunden der Umweg zum Imker immer auch einen zeitlichen Mehraufwand.

Also, so der Gedanke des Honigfahrrads, muss der Honig zum Kunden kommen.

Für einen Imker, der die meisten seiner Wege auf dem Fahrrad zurücklegt, war es irgendwann naheliegend, auf dem Weg zu den Bienen dem ein oder anderen Kunden ein Glas Honig per Rad „vorbeizubringen“. Damit war im Grunde schon ein Lieferservice geboren. Allerdings mit der Einschränkung einer begrenzten Reichweite – was aber andererseits gut zu einer regionalen Versorgung passt.

Gemeinsam werben

Diese Idee eines regionalen Lieferservices wurde dann in Form des Honigfahrrads um Leben erweckt. Dabei wurde sehr schnell klar, dass er nicht auf einen Imker beschränkt bleiben muss. Schließlich entsteht durch die Begrenzung auf die eigene Fahrrad-Reichweite keine Konkurrenzsituation zu anderen Imkern.

Deshalb wurde mit www.honigfahrrad.de eine Internetplattform geschaffen,

Projektmanagement:

- Imkerei Schlörholz, Plankstadt

Kontakt:

- Ansprechpartner: Matthias Schlörholz
- Anschrift: /
- Telefon: /
- E-Mail: immen@schloerholz.de
- Projekthomepage: www.honigfahrrad.de

auf der jeder Fahrrad-Imker eine eigene Homepage erhält, mit der er sich und seine Imkerei vorstellen und mit der die Kunden direkt Kontakt zum Imker aufnehmen können.

Pro Region – also für jedes Dorf, jede Kleinstadt oder jeden Stadtteil – kann allerdings nur ein Imker als Fahrrad-Imker beim Honigfahrrad mitmachen. Dadurch wird es möglich, dass Imker gemeinsam für den eigenen Honig werben können. Für diese lokale Exklusivität muss sich der Imker lediglich dazu bereit erklären, seine Honigbestellungen mit dem Fahrrad auszuliefern. Allerdings darf er keine Liefergebühr verlangen – der Honig wird also frei Haus geliefert.

Neben der eigenen Homepage hat jeder Fahrrad-Imker die Möglichkeit, beim Honigfahrrad Flyer, Aufkleber oder Visitenkarten zu bestellen oder mit fertig bedruckter Kleidung – etwa einer Honigfahrrad-Warnweste – auf sich und das „Fahrrad mit dem Bienenkorb“ aufmerksam zu machen.

Ökologische Direktvermarktung

Heimischer Honig passt wie kaum ein anderes Lebensmittel in das Bild einer ökologisch bewussten Ernährung. Das Gleiche gilt für das Fahrrad bei der Mobilität. Ein Fahrrad-Lieferservice für Honig stellt die konsequente Fortführung des ökologischen Gedankens für das Naturprodukt Honig bis zum Endkunden dar. Die komplette Ökobilanz des Honigs wird dadurch einzigartig.

Nicht zuletzt deshalb sind die Rückmeldungen auf die Idee des Honigfahrrads ausnahmslos positiv. Das Honigfahrrad nutzt und verstärkt ganz offensichtlich das positive Image des Fahrrads. Gleichzeitig motiviert es andere Imker, das Fahrrad im Imker-Alltag und als Werbung für die eigene Imkerei zu nutzen.

90

KURZE PROJEKTDESCHEIBUNG

- **ZIEL:**
Aufbau regional begrenzter Lieferservices von Imkern für den Direktvertrieb von Honig mit dem Fahrrad
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
Bundesweit bewerben und verkaufen mehrere Imker ihre Produkte mit dem Honigfahrrad.
- **FINANZIERUNG:**
Private Start-Finanzierung von etwa 500 Euro. Deckung der laufenden Kosten durch Mitgliedsbeiträge
- **PROJEKTSTATUS:**
Projekt in Umsetzung
- **ZEITRAUM:**
keine Angabe

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Das Honigfahrrad vereint viele kleine Fahrrad-Lieferservices für Honig auf einer gemeinsamen Internetplattform. Durch die regionale Begrenzung des Lieferservices können Fahrrad-Imker über die Internetseiten des Honigfahrrads gemeinsam werben, ohne dabei in Konkurrenz zueinander zu treten. Die Imker des Honigfahrrads führen den ökologischen Ansatz einer Imkerei somit auch im Vertrieb konsequent fort und verschaffen dem Honig eine einzigartige Ökobilanz.